

nach sechs Wochen gestand er seinem Priester, daß sein ganzer Eynismus nur gefälscht war, daß er drei Stunden nach seiner That schon Reue empfunden hätte. Er hat auch erklärt, daß er Mifchuldige hat, und man glaubt, daß er sie alle nennen wird. So hat die Einsamkeit den wildesten und waghalsigsten Anarchisten zu zähmen vermöcht."

Frankreich. Aus Paris, 8. September, wird berichtet: Auf dem „Fort Chabrol“ steht heute nur noch die schwarze Fahne. Hat der Sturm der letzten Nacht ihr bisheriges Seitenstück, die Tricolore, mit sammt dem die Inschrift „Vive l'armée! Mort aux Juifs!“ (Es lebe die Armee! Tod den Juden!) trug? Platzt, heruntergerissen oder herricht in der Antisemitenburg wirklich außerste Noth? Darüber sind nur Vermuthungen gestattet, so lange der „Belagerung“ nicht aufgehoben wird. Der Wasserstand könnte es nicht sein, der jetzt Guérin zur Übergabe zwinge; denn er und die Seinen haben während des zweistündigen langen Stroms Stegeng Eimer und Fässer füllen können. Was die Mundvorräthe betrifft, so probte die „Garnison“ noch gestern gewohntermaßen mit ihren Reichthümlern, indem sie durch ein Fensteröffner eine Menge Konservenbüchsen, die Fleisch, Gemüse enthalten hatten, in die Côte d'Hauteville hinunterwarfen. Einem unverburgten Gerüchte zufolge wird den Belagerten Munitionsbrot von den Belagerten zugestellt — jedenfalls nicht von der republikanischen Garde, die dergleichen nicht ist — und sorgen die Männer eines benachbarten Klosters, wahre barmerzige Schwestern, dafür, daß die tapferen Guérinisten jeden Tag frisches Fleisch bekommen. Diese Klosterschule befindet sich in Nr. 35 der Straße, der Grand Occident in Nr. 43; folglich liegen sieben Häuser zwischen den zwei mehr oder weniger geistesverwandten Anstalten. Die Polizei hat vergeblich nach einer geheimen Verbindung über und unter der Erde geforscht, auf den Dächern und in den Kellergewölben Späher aufgestellt. Sie hat nichts ausfindig machen können, aber es ist Thatsache, daß die Schwestern seit vierzehn Tagen dreimal mehr Fleisch für ihre täglichen Bedarf kommen lassen als vorher, ohne daß die zahlreichen Pflegebefohlenen sich während der Ferien gemehrt hat und daß die Belagerten mit den Konservenbüchsen manchmal auch Knoden hinauswurfen, die nur von Hammelstullen oder von Kalbsraten herrühren können. Vielleicht wird man den Schlüssel des Geheimnisses eines Tages bei der Räumung der Burg finden.

Portugal. Drei in Oporto mit Serum behandelte Pestkranken befinden sich auf dem besten Wege zur Genesung.

Serbien. In dem in Belgrad geführten Hochverratsprozeß hat die Anklage bereits eine sehr erhebliche Verichtigung erfahren: der Hauptangellage Knezevitsch, der auf König Milan geschossen, hat seine belastenden Aussagen gegen Mitglieder der radikalen Partei in den meisten Punkten zurückgezogen. Es wird darüber gemeldet: „Belgrad, 9. September. Die wichtigste Thatsache in der gestern Nachmittag fortgesetzten Verhandlung ist die rüchthaltige Zurücknahme aller in der Untersuchung gemachten belastenden Aussagen Knezevitschs. Er sagt, er sei in der Unterforschung unter dem Druck der Polizei gestanden und habe überdies auf Oberst Milotitch einen alten Haß gehabt, weil ihn dieser während der Militärzeit schlecht behandelt habe. Auch die anderen Angeklagten habe er aus Abneigung fälschlich beschuldigt. „Ich will“, sagt Knezevitsch, „meine Seele nicht mit solchen Dingen belasten; ich selbst bin verloren, aber ich will nicht Andere ungerechtertig ins Unglück ziehen.“ Er habe die Reise nach Bukarest aus eigenen Ersparnissen gezahlt und wollte dort einen Dienst suchen. Er fand keinen. Einmal sagte ihm Jemand in Bukarest, wenn er König Milan ermorde, bekomme er zwei Millionen Francs und ein dreistöckiges Haus. Nach Belgrad zurückgekehrt, habe er auch hier vergeblich einen Posten gesucht. Von der Monopolverwaltung angewiesen, kaufte er einen Revolver, um den Direktor der Verwaltung zu erschießen, verfiel dann aber auf die Idee, den König Milan um Hilfe anzufliehen. Da sagte man ihm, Milan sei ein Feind der Bosniaken und werde ihn einspernen lassen. Nun erst sei er auf den Gedanken gekommen, um überhaupt etwas zu leisten, Milan und dann sich selbst zu töten. — Der Präsident verliest die frühere Aussage, in der es unter Anderem heißt: Derjenige, der ihm Millionen versprochen, sei ihm als der Russische Georgiemitich aus Russland vorge stellt worden.“ — Nun ist auf die Zurücknahme des Geständnisses eines Mordgefährten wohl wenig Gewicht zu legen, aber diesmal liegt der Fall so, daß Knezevitsch dem Tode doch nicht entgeht und daß es allem Anschein nach richtig ist, wenn er von einem „Druck der Polizei“ bei Ablegung seines früheren Geständnisses spricht. Trotz aller Versicherungen des Belgrader offiziellen Drahtes ist der Selbstmord des Präfekten Angeličić noch nicht klarstellbar. Wie der „Voss. Zeit.“ ein Drahtbericht aus Belgrad meldet, soll sich Angeličić mit den Lappen erhängt haben, die er unter den eisernen Fußfesseln trug, damit diese nicht so drücken sollten. Er sei auf ein Vorzollangeschirr gestiegen und habe die Schnur, mit der er sich erdrosselte, am Thürpfosten festgestellt. Diese Schilderung klingt sehr unglaublich und sie wird nicht wahrscheinlicher durch die offizielle Behauptung, Angeličić habe an König Alexander und an seine eigene Gattin Briefe mit seinem Blute geschrieben. Das haben die plötzlich lebensüberdrüssigen serbischen politischen Gefangenen auch früher gethan, doch hat die Regierung diese Dokumente stets im eigenen Gewahrsam behalten.

Kaiser Wilhelm von Preußen will in kurzer Zeit eine Reise nach Europa antreten. Nach Berichten aus Addis-Abeba haben nun mehrere Ratas (Häuptlinge), die den Herrscher auf seiner Reise begleiten sollen, an ihn die Frage gerichtet, ob sie sich zu diesem Besuch mit europäischer Kleidung versehen sollen. Der Reges hat dahin entschieden, daß alle Personen aus seinem Reisegefolge die Landestracht beizubehalten haben, die auch er und seine Gemahlin, die Kaiserin Lotte, in Europa tragen werden. Nur die Fußbekleidung wird die europäische sein, und es wird daher das ganze männliche Gefolge Militärfesten tragen. Für die Kaiserin werden Samtstiefelletten angefertigt.

Von der großen Aufregung, die in Transvaal herrscht, gibt die telegraphische Meldung Kunde, daß man dort beabsichtigt, sofort nach Empfang der englischen Note das Standgericht zu proklamieren. Einer amerikanischen Journalistin erklärte ein Mitglied der Transvaalregierung, die Boeren werden, trotz des numerischen Nachtheils, bis auf den letzten Blutstropfen kämpfen. Die Londoner Morgenblätter kommentieren den Ministerrath und sehen in diesem ein Anzeichen dafür, daß, wenn alle diplomatischen Mittel Transvaal gegenüber erschöpft seien, die Regierung zu einem Ultimatum schreiten werde. — Einem Telegramm aus Washington zufolge, berichtet der amerikanische Konsul in Essen: Krupp lieferte Transvaal kürzlich 15 komplette Feldbatterien vollendet Qualität. Krupp schiede auch 8 Bergbatterien des selben Kalibers für tauchloses Pulver und 20 Mörser desselben Kalibers. Voemes Waffenfabrik lieferte 50000 Mausergewehre neueren Musters; alles ist bereits angelangt. — Das wäre ja sehr erstaunlich! — Die englischen Truppen in Indien, die schon

Vereinsbordre erhielten, empfingen nunmehr Befehl zur Einschiffung nach Südafrika. Man erwartet nunmehr, daß das erste Regiment binnen 10 Tagen aufbrechen wird. — Bis dahin wird also Transvaal von England noch hingehalten werden.

Vereinigte Staaten. In Neuwelt sind in den letzten 24 Stunden 30 Erkrankungen am gelben Fieber zur Anzeige gelangt; insgesamt sind bisher 127 Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen. Das Weiter begünstigt die weitere Verbreitung der Krankheit. Auch aus Mississippi-City wird ein Fall von gelbem Fieber gemeldet.

Dertliches und Sachsisches.

Freiberg, den 11. September.

— Das Königs paar besuchte gestern Nachmittag den Palmengarten in Leipzig. 3/5 Uhr kehrte das Herrscherpaar nach dem Palais zurück. Um 7 Uhr folgte das Königs paar einer Einladung des Kommandirenden Generals v. Treitsche, zu einem Diner, wozu auch die Gräfin Böhnhum und Herr und Frau Kreishauptmann v. Ehrenstein mit einer Einladung beeitet worden waren.

— Die Kandidaturen für den diesjährigen Landtag laufen in einer Zusammensetzung des „Vaterlandes“ wie folgt: Dresden 5. Kreis: Rechtsanwalt Dr. Stödel (cons.). Löpfer Grüner (soz.). Leipzig 8. Kreis: Obermeister Enke (cons.). Leipzig 5. Kreis: Geh. Hofrat Dr. Schober (cons.). Zwiedau: Stadtrath Heitzig (natl.). 4. städtischer Kreis: Rechtsanwalt Dr. Spiek (cons.). 6. städtischer Kreis: Stadtrath Brunn (natl.). 7. städtischer Kreis: Bürgermeister Rüder (cons.). 8. städtischer Kreis: Bürgermeister Härtwig (cons.). Fabrikbesitzer R. Klinhardt (cons.). Redakteur Eichhorn (soz.). 10. städtischer Kreis: Stadtrath Schied (natl.). 14. städtischer Kreis: Stadtrath Reinhold (parteilos). Fabrikant Grünberg (soz.). 17. städtischer Kreis: Fabrikbesitzer Kästner (cons.). Baurath Uhlmann (parteilos). 18. städtischer Kreis: Bürgermeister Dr. Schöne (natl.). 19. städtischer Kreis: Justizrat Dr. Böhme (natl.). Stadtrath Gräfe (freil.). 22. städtischer Kreis: Justizrat Opitz (cons.). 3. ländlicher Kreis: Oekonomierath Reichel (cons.). Kommerzienrat Preißisch (natl.). Kaufmann Aß (soz.). 8. ländlicher Kreis: Gutsbesitzer Nöckel (cons.). 13. ländlicher Kreis: Oekonomierath Andre (cons.). 17. ländlicher Kreis: Gutsbesitzer Horst (cons.). 22. ländlicher Kreis: Gutsbesitzer R. Schlag (cons.). Karl Niemann (soz.). 23. ländlicher Kreis: Rittergutsbesitzer Töpfer (cons.). 25. ländlicher Kreis: Gutsbesitzer Döveritz (cons.). 28. ländlicher Kreis: Gutsbesitzer Harter (cons.). 34. ländlicher Kreis: Geh. Regierungsrath v. Kirchbach (cons.). Banquier Seifert (natl.). 37. ländlicher Kreis: Ruhlenbesitzer Modes (cons.). Gutsbesitzer Nöhloldt (cons.). Kommerzienrat Wiede (cons.). Oekonom Engelmann (cons.). 38. ländlicher Kreis: Gutsbesitzer Thieme (cons.). 39. ländlicher Kreis: Gemeindevorstand Beithold (cons.). Gastwirth Stolle (soz.). 42. ländlicher Kreis: Hammerwerksbesitzer Hans Edler v. Querfurth (cons.). 43. ländlicher Kreis: Fabrikbesitzer Wolf-Röderwisch (natl.). 45. ländlicher Kreis: Privatus Wehner (cons.). Rittergutsbesitzer Bunde (cons.).

— **Beamte als Parlamentarier.** Zu den jüngsten Vorgängen in Preußen nehmen auch die sächsischen Konservativen Stellung. Ihr Organ, das „Vaterland“, schreibt: „Wir haben keine Veranlassung noch Neigung, in die innerpolitischen Verhältnisse Preußens uns einzumischen, oder unsern preußischen Parteifreunden Rath zu erteilen; nur das Eine bemerkten wir, daß wir die Haltung der preußischen Landtagsfraktion rüchthaltlos billigen, daß die erfolgte Maßregelung auch bei uns in weiten Kreisen böses Blut gemacht und das Vertrauen in die Verfassungstreue der Reichsregierung aufs Tiefste erschüttert hat. Von verschiedenen Seiten sind uns Buchstaben zugegangen, in denen entchieden Königstreue Männer erklären, sich am politischen Leben nicht mehr zu beteiligen, so lange in Berlin Wege eingeschlagen werden, auf denen zu folgen jedem Charakterwollen, sich selbst achtenden Mannes unmöglich sei. Wir billigen diesen Entschluß keineswegs, wie wir hier ausdrücklich versichern, aber wir können uns die Stimmung wohl vorstellen, in der er gefaßt wurde.“ — Ferner schreibt die „Deutsche Tageszeit.“: „Ein Berliner Tafelblatt läßt sich von Leipzig telegraphiren, die Vertretung des Bundes der Landwirthe im Königreich Sachsen habe die konservative Parteileitung aufgefordert, sämmtliche Kandidaturen von Beamten in den sächsischen Landtagswahlkreisen zurückzuziehen, da nach den preußischen Vorgängen der Bund der Landwirthe die Kandidatur eines Beamten weder für den Landtag noch für den Reichstag mehr unterstützen werde. Diese Nachricht ist natürlich vollkommen unrichtig. Erstens gehen die preußischen Verhältnisse den sächsischen Kollegen gar nichts an, zweitens befindet sich unter allen Kandidaten nur ein Beamter und drittens ist dieser Beamte vom Bund der Landwirthe selbst mit aufgestellt worden.“ — Das Blatt hätte noch hinzufügen können: und viertens kann in Sachsen ein Beamter, der dem Landtag angehört, seine Stimme abgeben, wie es Ehre und Gewissen ihm vorschreiben, ohne befürchten zu müssen, daß für den Regierung gemäßregelt zu werden.

— Die jüngst in einem Chemnitzer Blatte wiederholt verbreitete Nachricht von der angeblich in Aussicht genommenen Errichtung eines zweiten Oberlandesgerichts im Königreich Sachsen entbehrt sammelner daran getriebenen Vermutungen, wie dem „Th. L.“ von zuverlässigster Seite mitgetheilt wird, jeder Begründung. — Den Herbstatlungen der 1. Division Nr. 23, die sich in den letzten Tagen in der näheren und weiteren Umgebung Freibergs abspielen und die sich an den ersten beiden Übungstage (Freitag und Sonnabend) als Manöver zweier gemischter Brigaden gegen einander darstellen, war als Kriegslage folgendes unterlegt: Ein aus drei Armeecorps bestehendes böhmisches Nordcorps hätte die Absicht, die sächsische Grenze zu überschreiten, um die Verbannung einer größeren sächsischen Heeresabtheilung zwischen Oederan und Chemnitz zu stören. Dieser Annahme nach hätte die böhmische Armee von Dratz und Komotau aus, wo sie sich versammelt hatte, in drei Kolonnen bei Sayda, Oberschönau und Marienberg die Grenze überschreiten sollen. Die rechte Kolonne (I. Armeecorps) hätte am Abend des 7. September mit einer als Altvanguard zusammengestellten (46.) Brigade Sayda erreicht und Kavalleriepositionen bis Voigtsberg und Oberschönau vorgeschoßen. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das Großes Armeecorps ohne Führnis sich auf der Straße Böhmisches-Einsiedel — Puschendorf — Sayda aufmarschierte. Schwache feindliche Poisen — Ulanen und Infanterie — sind, ohne sich in ein Gefecht einzulassen, in der Richtung auf Bienenmühle zurückgewichen, so daß das